

Bildung dreier Corps in Amsterdam und Harlem (vgl. Heilsruf 1887, Nr. 7. 8). Für die nächste Zeit hat General Booth, wie er jüngst im War Cry verkündigte, Expeditionen nach Belgien, Norwegen und Spanien, nach Jerusalem, nach China, nach dem Sudan, nach Jamaika und nach Brasilien in Aussicht genommen (vgl. Heilsruf 1887, Nr. 8).

Das internationale Hauptquartier der Heilsarmee ist in der Queen-Victoria-Street in London. Die Hauptquartiere der einzelnen Länder, die jedoch mitunter nur aus 2—3 Personen bestehen, sind zu Paris, Genf, Stockholm, Kopenhagen, Amsterdam, Stuttgart und Rom, zu Bombay, zu Port Elisabeth in Südafrika, zu New-York, Oakland in Californien und Toronto in Canada, zu Melbourne, Adelaide, Sidney, Launceston in Tasmanien, Christchurch in Neuseeland und Brisbane in Queensland. Die Heilsarmee zählte:

am Schlusse der Jahre	Corps		Officiere	
	1885	1886	1885	1886
in Großbritannien				
u. Irland . . .	803	1040	1781	2273
„ Frankreich und Schweiz . . .	29	39	108	149
„ Schweden . . .	8	11	30	36
„ Deutschland . .	—	1	—	2
„ Indien u. Ceyl. .	16	32	55	120
„ Südafrika . . .	17	36	35	72
„ d. Ver. Staaten	149	238	313	569
„ Canada	141	212	418	602
„ Australien und Neuseeland . .	160	195	331	379
	1323	1804	3072	4202

Nach dieser von dem Hauptquartier in London veröffentlichten Tabelle zählte demnach die Heilsarmee am 31. December 1886 481 Corps und 1190 Officiere mehr, als am 31. December 1885. Die gegenwärtige Stärke der Armee wird von Railton auf ca. 1 Million angegeben (vgl. Was ist die Heilsarmee? 3; Heilsruf 1887, Nr. 1. 9). Die Heilsarmee rühmt sich, raschere Fortschritte gemacht zu haben, „als irgend eine religiöse Bewegung der letzten 100 Jahre, ja vielleicht bedeutendere, denn irgend welche seit der Reformation“, und erklärt bezüglich der Erfolge ihrer Thätigkeit: „Tausende, welche einst die allergeistlosesten und verworfensten Menschen waren, sind nun Heilsapostel, welche das Evangelium durch Wort und Wandel in jedem Lande verkündigen.“ Zugleich trägt sie sich mit dem Gedanken, daß „sie durch die ganze Welt sich verbreiten und so lange bestehen wird, bis alle Feinde Gottes besiegt sind“ (Was ist die Heilsarmee? 3. 21).

Es soll nicht geläugnet werden, daß die Heilsarmee viele durch Ernst und Opferwilligkeit sich auszeichnende männliche und weibliche Officiere zählt, und daß sie durch ihre Thätigkeit viele Tausende religiös und sittlich verkommener und namentlich dem Trunke ergebener Individuen auf den Weg einer gewissen Religiosität und

Lugendhaftigkeit geführt und auch auf diesem Wege erhalten hat. Auch soll nicht unerwähnt bleiben, daß sie sich durch ihr Wirken, namentlich durch ihre energische Bekämpfung der Trunksucht, um das materielle Wohl vieler Arbeiter und Arbeiterfamilien, insbesondere in den großen Städten Englands, verdient macht und dadurch auch in socialer Beziehung einen gewissen wohlthätigen Einfluß übt. Allein nichtsdestoweniger erscheint die Heilsarmee als eine sehr traurige Verirrung und als eines der häßlichsten Zerrbilder des Christenthums. Ihr Indifferentismus gegen das Grunddogma des Christenthums, das Agyerium der Trinität, und ihre ablehnende oder gar feindselige Stellung gegen die von Gott geordnete höhere Heilsordnung, ihre Mißachtung der Taufe, vermöge deren sie bei allem Eifer für Christus und das Christenthum und unter dem Scheine eines positiv gläubigen Christenthums doch nur ein neues Heidenthum inaugurirt, ihre ganz einseitige, willkürliche und gewaltthätige Behandlung und Auslegung der heiligen Schrift, ihr unnatürliches und ungesund und in mehr als einer Beziehung sehr bedenkliches weibliches Officiertum, die hervorragende und einflußreiche Rolle, welche dasselbe in der Armee spielt, ihre vielfach so durchaus weisförmigen, mit dem ganzen Geiste und Charakter des Christenthums im Widerspruche stehenden und nicht selten die heiligen Geheimnisse des christlichen Glaubens mit wahrhaft erschreckender Rohheit und Klumpheit dem Gespötte und dem Gelächter der ungläubigen Welt preisgebenden Mittel der Propaganda, die sich überstürzende Unruhe und Hast, mit der sie ihre Ziele verfolgt und ohne alle äußere und innere Berechtigung eine geistliche Welt-herrschaft anstrebt, und nicht zum wenigsten die staunenswerthen Erfolge, die sie in der kurzen Zeit ihres Bestehens erreicht hat, verleihen ihr ein sehr unheimliches, ein dämonisches Gepräge. Glücklicherweise birgt sie in ihrer Organisation und in ihrem ganzen ungesundem Wesen die unverkennbaren Keime der Zerküftung, des Verfalls und der Auflösung.

Literatur: Schriften des Generals Booth, an deren Auctorschaft übrigens auch Frau Booth mehr oder minder theilhaftig zu sein scheint, sind: Orders and Regulations for the Salvation Army, Part I (1878); The Doctrines and Disciplines of the Salvation Army prepared for the Training Homes (1881); Songs of the Salvation Army, formerly called the Christian Mission; ein Auszug aus dem eben genannten Buche ist The Salvation Soldier's Song Book; Salvation Music containing 540 Tunes for these Songs; How to train children to be Saints and Soldiers. Von den Reden, Tractaten und Schriften der Frau Booth nennen wir: Aggressive Christianity; A Pure Gospel; The World's Need; Adaption of Measures; Practical Religion; Addresses to Business Gentlemen; The Salvation Army in relation to the Church and State; Godliness; Life